

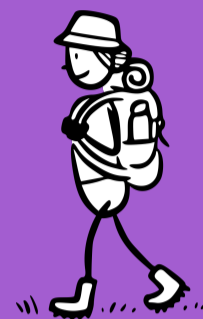
Zukunftsorientierung

... eine Reflexionsmatrix für Lehrmaterialien

Traumreise in die Zukunft der Bildung 1

Utopien bauen und vergemeinschaften 3

Reflexion zu Handlungsschritten 4



Die vorliegenden Materialien wurden im Rahmen des Projekts OERLe BNE entwickelt. Ziel des Projekts ist die Förderung der partizipativen Gestaltung von Open Educational Resources (OER) und Open Educational Practices (OEP) in der zweiten Phase der Lehrkräftebildung.

Im Fokus steht dabei das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), das als integraler Bestandteil moderner Lehrkräftebildung in Sachsen-Anhalt verankert wird. Die Materialien sind Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen der Geographiedidaktik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) und dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA).

Die Entwicklung erfolgte in Kooperation mit den Seminarstandorten Halle und Magdeburg und orientiert sich an praxisnahen, partizipativen Ansätzen. Diese Materialien verstehen sich als dynamische Ressourcen, die offen zur weiteren Nutzung, Anpassung und Verbreitung im Sinne der OER-Bewegung bereitstehen. Bei Nutzung bitten wir um die Beachtung folgender Lizenzhinweise:



„Traumreise in die Zukunft der Bildung“ von Paula Jäger und Anne-Kathrin Lindau unter der Lizenz CC-BY 4.0 veröffentlicht unter <https://geo.uni-halle.de/project/oerle/>



„Utopien bauen und vergemeinschaften“ von Paula Jäger und Anne-Kathrin Lindau unter der Lizenz CC-BY 4.0 veröffentlicht unter <https://geo.uni-halle.de/project/oerle/>



„Reflexion zu Handlungsschritten“ von Janna Enzmann, Paula Jäger und Anne-Kathrin Lindau unter der Lizenz CC-BY 4.0 veröffentlicht unter <https://geo.uni-halle.de/project/oerle/>



Die Illustrationen stammen von cocomaterial unter der Lizenz CC-0 1.0 veröffentlicht unter <https://cocomaterial.com/>



Traumreise in die Zukunft der Bildung



Ziel: Die Teilnehmenden können alternative nachhaltige Zukunftsszenarien visualisieren, indem alternative Szenarien erdacht und entwickelt werden.



Inhalt: Die eigene Vision von der Zukunft der Bildung



Materialien: ausgedruckte Traumreise für Lehrkraft (S. 2); Moderationskarten und Stifte



Zeit: 25 min

In Kürze

Zukunftsorientierung im Kontext von Nachhaltigkeit bedeutet, dass Menschen in der Lage sind, sich alternative Szenarien für die Zukunft vorzustellen, darunter auch bevorzugte Visionen einer nachhaltigen Welt. Sie erkennen, dass die Zukunft nicht vorherbestimmt, sondern gestaltbar ist – durch individuelle wie kollektive Entscheidungen. Zukunftsorientierung umfasst das Bewusstsein für Unsicherheit und Komplexität, die Fähigkeit, zwischen erwarteten, alternativen und bevorzugten Zukunftsszenarien zu unterscheiden und das Erkennen der eigenen Gestaltungsmacht in Bezug auf Entwicklungen für eine nachhaltige Zukunft.

1

Traumreise

Die Traumreise wird mit entsprechenden Pausen vorgelesen. Die Teilnehmenden hören der Traumreise in einer entspannten Position zu.



2

Die eigene Vision

Die Teilnehmenden schreiben ihre Eindrücke aus der Traumreise auf.



3

Zusammenführen der Visionen

Die Teilnehmenden tauschen sich in Kleingruppen über Ihre Visionen aus. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es? Die Ergebnisse werden auf Moderationskarten festgehalten und anschließend im Plenum vorgestellt.



Traumreise in die Zukunft der Bildung



Zeitreise in die Zukunft der Lehrkräftebildung

Machen Sie es sich bequem auf Ihrem Stuhl. Ihr Rücken und Ihr Kopf finden eine angenehme Haltung. Schließen Sie nun Ihre Augen. Ihr Stuhl verwandelt sich in den Sitz eines Zeit-Shuttles, das Sie in die Zukunft beamten wird. Ihre Schultern entspannen sich, Ihr Atem fließt ruhig ein und aus. Ihr Körper ist ganz entspannt.

Sie begeben sich jetzt auf eine Reise in die Zukunft der Lehrkräftebildung. Das Shuttle ist startbereit. Sie lesen noch die Fahrgastinformation: „Die Zukunft der Lehrkräftebildung ist anders! Strukturen, Methoden und Rollen haben sich gewandelt – doch keine Sorge: Sie ist inspirierend und voller Möglichkeiten! Lassen Sie sich darauf ein.“

Und schon beginnt die Reise. Willkommen in der Zukunft. Sie sind angekommen an Ihrem heutigen Arbeitsort – doch er wirkt völlig verändert. Sie gehen näher heran. Was sehen Sie? *(Pause)* Ein zukünftiger Lehramtsanwärter begegnet Ihnen. Wie begegnen Sie sich? Wie ist die Atmosphäre zwischen Ihnen? *(Pause)* Sie tauschen sich über die Ausbildung aus. Welche Themen beschäftigen Sie? *(Pause)* Über welche Erlebnisse in der Ausbildung tauschen Sie sich aus? *(Pause)* Ohne Hast und ohne Zeitdruck schlendern Sie durch den Ort, beobachten die Menschen um sich herum. Welche neuen Begegnungen haben Sie? *(Pause)* Wer arbeitet hier, lernt hier? *(Pause)* Welche Rollen haben sich gewandelt? *(Pause)* Sie entdecken eine Gruppe von Menschen. Wer sind diese Menschen? *(Pause)* Was tun sie gerade? *(Pause)* Wie arbeiten sie zusammen? Was nutzen sie? *(Pause)*

Sie gehen ans Fenster und blicken hinaus. Die Sonne strahlt Ihnen ins Gesicht. Wie sieht die Umgebung aus? *(Pause)* Welche Veränderungen können Sie entdecken? *(Pause)* Welche neuen Strukturen oder Räume sind entstanden? *(Pause)* Sie öffnen das Fenster. Welche Stimmen und Geräusche nehmen Sie wahr? *(Pause)* Ein kurzer Piepton erinnert Sie daran, dass Ihre Rückreise bald beginnt. Sie halten inne, nehmen die Atmosphäre, die Menschen und die Umgebung bewusst wahr. Welche Eindrücke möchten Sie mit in die Gegenwart nehmen?

Sie betreten wieder das Zeit-Shuttle und es fährt los. *(Pause)* Sie spüren den Stuhl unter sich, bewegen langsam Ihre Hände und Füße. Atmen Sie tief ein, warten Sie einen Moment, und wenn Sie soweit sind, öffnen Sie Ihre Augen. Willkommen zurück.

Utopien bauen & Vergemeinschaften



Ziel: Die Teilnehmenden können alternative Zukunftsszenarien visualisieren, indem alternative Szenarien erdacht und entwickelt werden.



Inhalt: Visionen von der Zukunft der Bildung



Materialien: (Steck-)bausteine oder andere Materialien zum Bauen



Zeit: 50 min

In Kürze

Durch das Bauen der Visionen können abstrakte Gedanken und Zukunftsvisionen sichtbar gemacht werden können, da die Teilnehmenden ihre Gedanken in Modelle übersetzen. Im Bauen können Lernende mit offenen Möglichkeiten, Unsicherheiten und komplexen Zusammenhängen spielerisch umgehen lernen. Diese Modelle verkörpern mögliche Zukünfte – und helfen, Visionen greifbar und verhandelbar zu machen. Indem Lernende ihre gebauten Ideen erklären, setzen sie sich mit ihren eigenen Werten, Wünschen und Annahmen zur Zukunft auseinander. Wenn anschließend mehrere Modelle zu einem gemeinsamen Zukunftsbild zusammengeführt werden, wird auch kollektives Handeln gefördert. Die Modelle lassen sich im Zusammenführen verändern und weiterentwickeln – genau wie Zukunftsszenarien. Die Kompetenz, Alternativen zu entwerfen und weiterzudenken, ist zentral zur Entwicklung von „Zukunftskompetenz“.

1

Die eigene Vision bauen

Ausgehend von einem kurzen Brainstorming oder der Traumreise bauen die Teilnehmenden ihre eigenen Visionen, wie sie sich Bildung in der Zukunft vorstellen.



2

Die eigene Visionen vorstellen

Die Teilnehmenden beschreiben ihre Vision den anderen Teilnehmenden mit Hilfe des gebauten Modells.



3

Zusammenbauen der Visionen

Die Teilnehmenden überlegen sich, welche Schnittstellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede es in den Visionen gibt. Wie können die einzelnen Visionen zu einer gemeinsamen Vision gebaut werden? Welche Aspekte müssen verhandelt werden?



Reflexion zu Handlungsschritten



Ziel: Die Teilnehmenden können alternative Zukunftsszenarien visualisieren und die Schritte identifizieren, die erforderlich sind, um eine bevorzugte nachhaltige Zukunft zu verwirklichen.



Inhalt: Visionen von der Zukunft der Bildung und Umsetzungsschritte



Materialien: Reflexionsbild mit Aufgabenstellung (Varianten: Einzelarbeit/Gruppenarbeit)



Zeit: 25 min

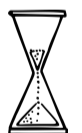
In Kürze

Die Methode lädt Teilnehmende dazu ein, ihre persönliche Bildungsvision zu entwickeln und konkrete Schritte zur Umsetzung zu reflektieren. Dabei wird nicht nur geplant, sondern auch antizipiert, was es braucht, um eine nachhaltige Zukunft aktiv mitzugestalten und dabei Unsicherheiten und Komplexität auszuhalten. Die Methode unterstützt dies auf mehreren Ebenen: ausgehend von der entwickelten Vision wird die Handlungsfähigkeit gestärkt. Durch die Babysteps wird deutlich: Veränderung beginnt im Kleinen. Das fördert Selbstwirksamkeit und zeigt, dass Zukunft gestaltbar ist. Die Lane Changes regen dazu an, bestehende Muster zu hinterfragen und neue Wege zu denken. Die Milestones helfen, große Etappen zu benennen und in eine zeitliche Perspektive zu setzen – ein zentrales Element zukunftsgerichteter Planung.

1

Die eigene Vision beschreiben

Zentrale Gedanken zur individuellen Zukunftsvision werden im Reflexionsbild festgehalten.

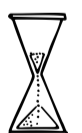


5
min

2

Von Babysteps über Lane Changes zu Milestones

Im nächsten Schritt werden verschiedene Handlungsebenen notiert: – Babysteps: erste, kleine Schritte, die bereits ab morgen umsetzbar sind – Lane Changes: bewusste Kurswechsel, die neue Wege ermöglichen – Milestones: große, bedeutsame Etappen, die langfristig angestrebt werden. Alle Ideen werden schriftlich im Reflexionsbild verankert.

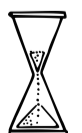


10
min

3

Herausforderungen und Unterstützung identifizieren

Im letzten Schritt werden mögliche Hindernisse und Hürden benannt, die den Weg erschweren könnten, sowie Hilfsmittel und Werkzeuge, die bei der Umsetzung der Vision unterstützen können. Auch diese Aspekte werden im Reflexionsbild dokumentiert.



10
min



1. Halten Sie zentrale Gedanken zu Ihrer Zukunftsvision im Reflexionsbild fest.
2. Überlegen Sie sich drei Handlungsebenen und notieren Sie sie im Reflexionsbild: – Babysteps: Welche kleinen Schritte können Sie bereits morgen umsetzen? – Lane Changes: Welche bewussten Veränderungen ermöglichen einen Spurwechsel? – Milestones: Welche großen Etappen möchten Sie langfristig auf Ihrem Weg erreichen?
3. Auf dem Weg von den Babysteps bis zu den Milestones werden Sie auf Herausforderungen treffen – aber auch auf Unterstützung. Überlegen Sie sich Hindernisse und Hürden (Was könnte Sie auf dem Weg ausbremsen oder verlangsamen?)
Sowie Hilfsmittel und Werkzeuge (Was kann helfen, die Vision trotzdem umzusetzen?).